

Mittwoch, 19. November 2025, 18.30 Uhr
 Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis,
 Rote Reihe 8, 30169 Hannover
 (Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße)

Dr. Oxane Leingang (Dortmund, Literaturwissenschaftlerin)

Zum 150. Geburtstag von Rainer Maria Rilke Rußland mit Rainer

Im Sommer 1900 reisen Rainer Maria Rilke und seine Geliebte Lou Andreas-Salomé durch das europäische Russland und die westliche Ukraine. Mit dem Baedeker im Gepäck sind sie auf der Suche nach dem „echten Anlitz Russlands“. Ihre Route führt sie zu den geschichtsträchtigen Städten der alten Rus, den wichtigsten Wallfahrtsorten der orthodoxen Christen und den malerischen Ufern der Wolga. Vom Charme des Dorflebens verzaubert, übernachteten sie in einer Bauernhütte und schreiben Gedichte am Samowar. In Moskau, wo sie drei Wochen verweilen, besuchen sie Galerien, Museen und Theater, trinken Tee mit Intellektuellen, Kunstschaffenden und der Arbeiterschaft. In der „schönen Gartenstadt Kiew“ schwimmt das Paar täglich im Dnepr und flaniert durch die zahlreichen Parks. Ein Höhepunkt der Reise durch die südrussische Provinz ist das Wiedersehen mit Tolstoj auf seinem Landsitz Jasnaja Poljana bei Tula. „Alles, was das alte Rußland betrifft“, schreibt Rilke noch in seinem Todesjahr „[ist] mir nah, lieb und heilig geblieben, für immer eingelassen in die Grundmauern meines Lebens!“

Die Literaturwissenschaftlerin Oxane Leingang schildert, wie Rilke und Andreas-Salomé drei Monate lang mit der Eisenbahn, auf Luxusdampfern und in traditionellen Troikas durch das Land reisten.

Mittwoch, 26. November 2025, 18.30 Uhr
 Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis,
 Rote Reihe 8, 30169 Hannover
 (Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße)

In Kooperation mit der Hannoversch-Britischen Gesellschaft

Martina Trauschke (Hannover, Pastorin i. R.)

Zum 250. Geburtstag Jane Austens

Der Kult der Empfänglichkeit bei Johann Wolfgang von Goethe und Jane Austen

Jane Austen war eine große Leserin. Als 14-Jährige hatte sie Goethes „Leiden des jungen Werthers“ gelesen und in einem satirischen Briefroman ihrer Juvenilia in Anspielungen aufgenommen. Den inneren Vorgängen, die sich im Wechselgeschehen zwischen Gefühl und Verstand offenbaren, gilt Interesse und Darstellungskunst des Dichters in Deutschland und der Dichterin in England.

Im Anschluss an die Veranstaltung lädt die Hannoversch-Britische Gesellschaft zu einem Umtrunk ein.

Exkursionen

2026

Hier war Goethe nicht

Gemeinsam mit Hartmut Ziesing (Leiter von Bildungs- und Studienreisen) plant Elke Kantian, 1. Vorsitzende der Goethe-Gesellschaft Hannover, eine Studienreise nach Riga und Vilnius. Noch stehen drei Termine zur Auswahl: Wir entscheiden nach günstigen Flügen und entsprechenden Hotelkontingenten.

1. 18.04.-27.04.2026

2. 20.04.-29.04.2026

Bei Interesse stellt Elke Kantian Ihnen gerne ein Vorab-Programm zur Verfügung. Das Thomas-Mann-Haus auf der Kurischen Nehrung wird eines der Ziele sein.

2027

Auf den Spuren von August Kestner und August von Goethe in Rom

Zusammen mit Stephan Oswald, dem in Bologna lebenden Verfasser der Biografie von August von Goethe, planen und führen wir diese Studienreise durch. Anlass ist der 250. Geburtstag von August Kestner, einstmalig hannoverscher Gesandter in Rom und Namensgeber des ältesten städtischen Museums in der Landeshauptstadt. Wir werden die Orte von August Kestner und August von Goethe aufspüren.

Voraussichtlich wird diese Exkursion März 2027 stattfinden. Ein genaues Datum folgt noch.

Damit wir differenziert planen können, ist für jede der Exkursionen eine Anmeldung bis zum 30. August 2025 erforderlich. Bei Interesse erhalten Sie unter info@goethe-gesellschaft-hannover.de auch weitere Informationen zu geplanten Inhalten und Kosten. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung unbedingt Ihre Anschrift und eine Telefonnummer an. Sollte Ihnen der Kontakt via E-Mail nicht möglich sein, steht Ihnen Elke Kantian auch unter der Rufnummer 0172 / 5143609 zur Verfügung.

Eintrittspreise
 zu den regelmäßigen Veranstaltungen der Goethe-Gesellschaft Hannover

Gäste	10,00 €
Mitglieder der Goethe-Gesellschaft Hannover	5,00 €
Mitglieder mit ermäßigtem Mitgliedsbeitrag	frei

Neue Mitglieder sind willkommen!

Mitgliedsbeiträge

Unsere Mitglieder fördern mit ihrem Beitrag Kunst, Literatur und Forschung. Insbesondere geben sie der Gesellschaft die wichtige Planungssicherheit, um auch in Zukunft hochkarätige Vorträge, exklusive Exkursionen, beeindruckende Lesungen und vieles mehr organisieren zu können. Unterstützen Sie uns, werden Sie Mitglied!

Jahresbeiträge ab dem 01.01.2024:

Für Einzelpersonen	40,00 €
Für Paare	60,00 €
Ermäßigter Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen (Schüler*innen, Auszubildende, Student*innen bis 27 Jahre, Inhaber*innen des „HannoverAktivPass“)	10,00 €

Die Mitglieder werden gebeten, Beiträge möglichst schon im Januar auf das Konto der Goethe-Gesellschaft zu überweisen oder sich am SEPA-Lastschriftverfahren zu beteiligen.

Goethe-Gesellschaft Hannover e. V.

c/o Elke Kantian Ferdinand-Wallbrecht-Straße 64, 30163 Hannover

Kontakt info@goethe-gesellschaft-hannover.de
www.goethe-gesellschaft-hannover.de

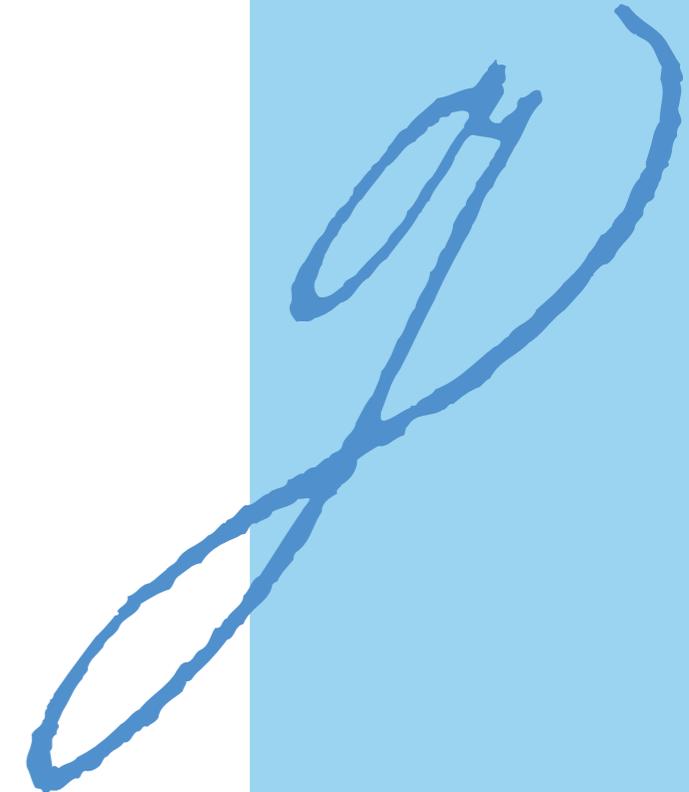
1. Vorsitzende:	Elke Kantian	0172 / 5143609
2. Vorsitzender:	Dr. Jonas Maatsch	0177 / 9701745
Schatzmeisterin:	Petra Lindenschmidt	0151 / 11631961
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:	Andreas Huß	0511 / 90880770
	huss@goethe-gesellschaft-hannover.de	

Bankverbindung

Sparkasse Hannover Konto: Goethe-Gesellschaft Hannover e. V.
 IBAN DE 92 2505 0180 0910 1690 39

Wir freuen uns auch über Ihre Spende!

Kooperationspartner:



Veranstaltungs-Programm
 August bis November 2025

1925



2025

Die Goethe-Gesellschaft Hannover besteht seit 100 Jahren. Sie lädt ihre Mitglieder und deren Freunde – wie immer – zu den Veranstaltungen herzlich ein.

Liebe Freundinnen und Freunde der Goethe-Gesellschaft Hannover,

unser Programm für das zweite Halbjahr 2025 beleuchtet unseren Namensgeber aus unterschiedlichen Perspektiven. Wir hoffen, dass bei den Veranstaltungen für jede und jeden von Ihnen etwas dabei ist. Neu ist, dass wir – bis auf Goethes Geburtstag, am 28. August – die Anfangszeiten auf 18.30 Uhr geändert haben. Unterstützen Sie unsere Planungen, indem Sie sich weiterhin für jede Veranstaltung anmelden. Dies ist über unsere Website www.goethe-gesellschaft-hannover.de möglich.

Bitte, klicken Sie dort zunächst auf die von Ihnen gewünschte Veranstaltung, und folgen Sie dann ganz unten auf der Seite dem Link, der mit lets-meet.org/ beginnt, zum Anmeldeformular.

Donnerstag, 28. August 2025, 18.00 Uhr (frühere Anfangszeit!)
Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis,
Rote Reihe 8, 30169 Hannover
(Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße)
Eintritt: 10 €, Mitglieder der Goethe-Gesellschaft: frei

Mein Goethe

Wie traditionell üblich, wird uns zum Auftakt des zweiten Veranstaltungshalbjahres eine prominente Persönlichkeit aus Hannover, dieses Mal **Martina Trauschke**, Pastorin i. R., ihr persönliches Goethebild vorstellen.

Mittwoch, 03. September 2025, 18.30 Uhr
(Nachholtermin der ausgefallenen Veranstaltung vom 19. Februar 2025)
Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis,
Rote Reihe 8, 30169 Hannover
(Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße)

Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Volker Gerhardt (Berlin, Philosoph)

Goethe im Urteil Nietzsches

Friedrich Nietzsche war der Ansicht, Goethe wäre nicht in der Lage gewesen, „in der ungeheuren Leidenschaft und Höhenluft des Zarathustra zu atmen“. Dass Nietzsche dem von ihm über alle Maßen bewunderten Dichter überhaupt zutraut, zusammen mit ihm in Zarathustras Höhen aufzusteigen, ist schon Bewunderung genug. Doch mit der Vermutung, Goethe hätte es in der Höhenluft des von Nietzsche erfundenen Weisen gar nicht ausgehalten, zeigt ein Doppeltes: eine Unterschätzung Goethes und die Selbstüberschätzung von Nietzsches eigener Größe. Gleichwohl eröffnet uns sein ambivalentes Urteil die Chance, sowohl über den Dichter, von dem Nietzsche meinte, in ihm sei „der Überfluss schöpferisch“ geworden, wie auch über den Autor von „Also sprach Zarathustra“ etwas mehr in Erfahrung zu bringen.

Mittwoch, 10. September 2025, 18.30 Uhr
Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis,
Rote Reihe 8, 30169 Hannover
(Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße)

Dr. Joachim Seng (Frankfurt am Main, Leiter der Bibliothek des Freien Deutschen Hochstifts)

„...meine Existenz um eine Unendlichkeit erweitert!“ Shakespeares Einfluss auf den jungen Goethe

Von Jugend an beschäftigte sich Goethe mit dem Werk William Shakespeares. Der erste Eindruck muss enorm gewesen sein, denn 1771 schreibt er in seiner berühmten Rede zum Shakespeare-Tag, die er in seinem Elternhaus hielt: „Die erste Seite, die ich in ihm las, machte mich auf Zeitlebens ihm eigen“. Goethes Enthusiasmus für den englischen

Nationaldichter förderte die Erkenntnis, dass „etwas Höheres über mir schwebte“. Welche Rolle spielte Shakespeare für Goethes Erweckung zum Dichter? Welche Werke Shakespeares kannte er und was davon hatte er im Original gelesen? Fest steht jedenfalls, dass der 22-Jährige Goethe mit seinem frühen Bekenntnis zu Shakespeare den „geistigen Handelsverkehr“ zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich poetisch begonnen hat, lange bevor in ihm die Idee der „Weltliteratur“ heranreifte.

Mittwoch, 17. September 2025, 18.30 Uhr

Wiederholung der Veranstaltung vom 12. März 2025
Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis,
Rote Reihe 8, 30169 Hannover
(Stadtbahnen: 3, 7, 9, 13 – Haltestelle Waterloo, Ausgang Archivstraße)
Eintritt: frei

Ronald Clark (Hannover, Direktor der Herrenhäuser Gärten a. D.)

Die Gärten des Biedermeier in Hannover

„Hannover ist jetzt beinahe doppelt so groß wie zu jener Zeit, als Du es sahst; man ist nur noch mit Schlössern zufrieden,“ schrieb 1844 die berühmte Astronomin Caroline Herschel, die ihren Lebensabend in Hannover verbrachte, an ihren Neffen John in England. Nach den Napoleonischen Kriegen herrschte in Hannover rege Bautätigkeit sowohl des Adels als auch des Bürgertums. Die schon im späten 18. Jahrhundert geschliffenen Befestigungsanlagen wurden als Promenaden angelegt, nördlich des Steintors und in der Gartenstadt vor dem Aegidientor entstanden zahlreiche Villen mit aufwendig bepflanzten Gärten. In den häufig vorhandenen Wintergärten kultivierte man seltene Pflanzen, die stolz auf den in Mode gekommenen Gartenschauen präsentiert wurden. Gartenkultur war gerade für Frauen der gehobenen Kreise ein Muss. Öffentliche und private Gärten Hannovers wurden ab etwa 1825 fast ausschließlich von Christian Schaumburg entworfen, ursprünglich Kunstmaler in Kassel, der in den Kriegswirren nach Hannover gelangte und zum Gärtner und Gartenkünstler umschulte. Höhepunkt seines umfangreichen Schaffens in Hannover war die Anlage des Georgengartens ab 1835. Es erfolgt ein Spaziergang durch die Gärten Hannovers anhand von historischen Stichen und Stadtplänen.

Mittwoch, 08. Oktober 2025, 18.30 Uhr

Eintritt: 15 €, keine Ermäßigung

Prof. Dr. Franziska Meier (Göttingen, Romanistin)
Sonja Beißwenger (Hannover, SchauspielerIn)
Jonathan Hiese (Hannover, Kantor)

Giovanni Boccaccio zum 650. Todestag: Ein Blick auf Leben, Werk und seine Bedeutung

Am 21. Dezember jährt sich der 650. Todestag des großen florentinischen Dichters Giovanni Boccaccio. Er ist bekannt als Wegbereiter der Renaissance und weltberühmt durch das Decamerone mit seinen freizügigen erotischen Geschichten. **Franziska Meier** zeigt ihn als unruhigen Zeitgenossen eines krisengeschüttelten Jahrhunderts. Pandemie, Klimawandel, Bankenkrise, Staatsverschuldung und der politische Umschwung zur Oligarchie: Giovanni Boccaccio (1313–1375) war ein Seismograph all dieser Erschütterungen in seiner Zeit. Sinnenfroh und sittenstreng, traditionsbewusst und zukunftsgerichtet reagierte er mit seinem vielfältigen Werk auf die Widersprüche einer Welt im Umbruch. Vor allem aber beschreibt Franziska Meier ihn als brillanten Erzähler und herausragenden Dichter, als Freund Petrarcas und Verehrer Dantes, als Gelehrten und Biographen, dessen Werk zur Weltliteratur gehört.

Sonja Beißwenger liest dazu aus seinen Werken, **Jonathan Hiese** sorgt für die musikalische Untermauerung. **Wir freuen uns darauf, während einer Pause bei einem Getränk mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.**